

»Zwischen Morgen und Abend« von »vocapella«

Großartiges Konzert mit dem Ostwestfälischen Kammerchor Bielefeld im Martin-Luther-Haus

VON CHRISTIANE GERNER

■ **Halle.** Großartige und sehr vielschichtige Musikkultur von der Renaissance über die Romantik bis in die Neuzeit, dazu wunderbar interpretierte Gedichte von Conrad Ferdinand Meyer bis Joachim Ringelnatz, das waren die Zutaten zum zweiten Konzert von »vocapella«, dem Ostwestfälischen Kammerchor Bielefeld unter der engagierten Leitung von Annegret Rey am Sonntagnachmittag im Martin-Luther-Haus.

Schon im vergangenen Jahr gab es bemerkenswerte Kostproben, damals vor allem mit Liedgut aus dem Berlin der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts. Wenn auch vor weniger Zuhörern, so überzeugten sowohl die Ensembleleistung als auch die Konzert-Idee »Zwischen Morgen und Abend« mit Liedern aus 500 Jahren über die Stimmungen zu verschiedenen Tageszeiten.

Den frühen Morgen begrüßten die Choristen mit »Morning

has broken« von Wilhelm Heinrich (*1914) und vor allem die schönen Männerstimmen wussten beim »Wach auf meins Herzens Schöne«, einer Weise von Johann Friedrich Reichardt (1752-1814) in einem Satz von Walter Rein (1893-1955), sehr

zu gefallen. Absolut bemerkenswert die poetischen Darbietungen von Bernd Weidtmann, der mit Texten von Joachim Ringelnatz und dem »Morgenslied« Conrad Ferdinand Meyers in den »Lieder-Wettstreit« eintrat.

Die beiden Lieder »Früh wann die Hähne krähen« von Hugo Distler (1908-1942) und »Der schwere Traum« von Heinrich Kaminski (1886-1946) zeigten die Qualitäten der Frauen von »vocapella«: Sie überzeugten sowohl beim schwierigen,

dissonanten Distler als auch im schwermütig anmutenden Fach. Die große Wandlungsfähigkeit des Chores, gepaart mit großer Präzision und Singfreude, findet seine unmissverständliche Antwort im aufmerksamen Dirigat von Anne-

gret Rey. Schön auch die Entscheidung, die jeweiligen Themenblöcke von Chormitgliedern kurz vorzustellen. Auf diese Weise ließ sich das französische Lied »Bonjour mon coeur« von Orlando die Lasso (1532-1594) mit den Übersetzungshilfen über die »süße Rebellin« oder das »liebliche Täubchen« noch besser genießen. Nicht nur Poetisches, sondern auch Instrumentales war im Konzertprogramm: Mit Heiner Breitenströter am Klavier ließ Annegret Rey mit ihrer Querflöte den »Nebel steigen«, in der dänischen Version von Carl Nielsen (1865-1931). Bevor der Mittag und Abend musikalisch bearbeitet wurde, schlossen die »vocapellis« mit einem lustig-beschwingten »Have a nice day« von Lorenz Maierhofer (*1956) den musikalischen Vormittag ab. Die schon beschriebene Dichte und Vielfalt gelang auch nach der Konzertpause mit einer Auswahl von Melchior Vulpius bis hin zu Reinhard Mey und abschließend mit dem »Lullaby / Good night my angel« von Billy Joel.



Musik und Poesie: Die Zuhörer erlebten beim »vocapella«-Konzert eine vielseitige Mischung Musikkultur.

FOTO: C. GERNER